



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Fehler! Unbekannter Name für Dokument-Eigenschaft. Fehler!
Unbekannter Name für Dokument-Eigenschaft.**

Fehler! Unbekannter Name für Dokument-Eigenschaft. Fehler!
Unbekannter Name für Dokument-Eigenschaft.

Fehler! Unbekannter Name für Dokument-Eigenschaft.

Anpassung an den Klimawandels – Berichterstattung der Kantone 2015

Der Fragebogen zur Berichterstattung der Kantone zu ihren Aktivitäten zur Anpassung an den Klimawandel besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil beinhaltet Fragen zum sektorenübergreifenden Vorgehen der Kantone bei der Anpassung an den Klimawandel. Er soll von den Fachpersonen ausgefüllt werden, die sich auf kantonaler Ebene mit der Anpassung an den Klimawandel auf sektorenübergreifender Ebene beschäftigen und die entsprechenden Aktivitäten innerhalb eines Kantons koordinieren. Der zweite Teil beinhaltet Fragen zu sektorenspezifischen Anpassungsaktivitäten und soll von den zuständigen Fachstellen ausgefüllt werden. Die Fragen dienen dazu, einen Überblick über die Anpassungsaktivitäten in den Kantonen zu erhalten, den Abstimmungsbedarf zwischen Bund und Kantonen abzuklären und Fragestellungen zu identifizieren, wo es zusätzliche Wissensgrundlagen braucht.

Teil 1: Vorgehen auf sektorenübergreifender Ebene

Kontakt

Nach Inkrafttreten des CO₂-Gesetzes hat das BAFU für die verschiedenen Gesetzesinhalte die zuständigen Fachstellen und Kontaktpersonen in den Kantonen identifiziert. Die folgenden Angaben dienen dazu, diese Liste zu aktualisieren und zu vervollständigen.

Welche Fachstelle ist in ihrem Kanton zuständig für die Anpassung an den Klimawandel?

Kanton: Basel-Stadt

Amt: Amt für Umwelt und Energie, Koordinationsstelle Umweltschutz

Name Kontaktperson: Franziska Schwager

E-Mail: Franziska.Schwager@bs.ch

Welche Kantone befassen sich auf sektorenübergreifender Ebene bereits mit Anpassung und wie?

1. Auftrag und Organisation

Frage 1.1: Befasst sich ihr Kanton mit der Anpassung an den Klimawandel?

☒ Ja ☐ Nein (→ weiter mit Frage 2.1)

Kommentar: Das AUE hat 2011 einen Regierungsratsbericht über die Folgen des Klimawandels im Kanton Basel-Stadt eruiert. Darin wird der situationsbezogene Handlungsbedarf in den verschiedenen Sektoren aufgezeigt und priorisiert, Massnahmenansätze werden fixiert sowie die Kosten eruiert. Die Umsetzung und Weiterentwicklung liegt seither bei den verschiedenen Fachbereichen/Sektoren.

Frage 1.2: Gibt es in ihrem Kanton einen politischen Auftrag, das Thema Anpassung an den Klimawandel sektorenübergreifend zu bearbeiten?

☒ Ja ☐ Nein

Kommentar: 2010 hat der Regierungsrat einen Auftrag, einen Klimafolgenbericht zu erstellen. Seither wird das Thema Klimawandel sektorübergreifend bearbeitet.

Frage 1.3: Gibt es in ihrem Kanton eine sektorenübergreifende Zusammenarbeit im Bereich Anpassung an den Klimawandel?

☒ Ja ☐ Nein (→ weiter mit Frage 2.1)

Falls ja, in welcher Form erfolgt die sektorenübergreifende Zusammenarbeit?

☒ Informelle Zusammenarbeit
☐ Feste Arbeitsgruppe/Koordinationsgruppe

Welche Sektoren sind beteiligt?

☒ Wasserwirtschaft
☒ Umgang mit Naturgefahren (☒ Gefahrenprävention ☐ Bevölkerungsschutz)
☒ Landwirtschaft
☒ Waldwirtschaft
☒ Energie
☐ Tourismus

☒ Biodiversitätsmanagement

☒ Gesundheit (☒ Mensch ☐ Tier)

☒ Raumentwicklung

☐ Andere: Siehe Antwort 1.2. Klimafolgenbericht 2011. Seither Weiterentwicklung des Thema Klimawandel in den einzelnen Fachbereichen.

2. Vorgehen

Frage 2.1: Wurden die Auswirkungen des Klimawandels auf ihren Kanton sektorenübergreifend abgeschätzt?

☒ Ja ☐ Nein (→ weiter mit Frage 2.2)

Falls ja, welche Sektoren/Auswirkungsbereiche wurden behandelt?

☒ Wasserwirtschaft

☒ Naturgefahren (Stichwort Infrastrukturen und Gebäude)

☒ Landwirtschaft

☒ Waldwirtschaft

☒ Energie

☐ Tourismus

☒ Biodiversität

☒ Gesundheit (☒ Mensch ☐ Tier)

☒ Raumentwicklung (Freiräume und Grünflächen)

☒ Andere: Siehe Antwort 1.2. Klimafolgenbericht 2011. Seither Weiterentwicklung des Thema Klimawandel in den einzelnen Fachbereichen.

Frage 2.2: Hat ihr Kanton eine Anpassungsstrategie/einen Massnahmenplan erarbeitet?

☒ Ja ☐ Nein

Kommentar: Regierungsrätlicher Klimafolgenbericht mit Handlungsfeldern, Handlungsbedarf und Massnahmenansätzen in den einzelnen Sektoren. Eine weitergehende Strategie existiert nicht.

Frage 2.3: Plant ihr Kanton eine Anpassungsstrategie/einen Massnahmenplan zu erarbeiten? ☐ Ja

☐ Nein

Kommentar: Siehe Antwort 2.2

Frage 2.4: Gibt es zu den Fragen 2.1 und 2.2 aktuelle Berichte?

☒ Ja ☐ Nein (→ weiter mit Frage 3.1)

Falls ja, bitte Titel und Link angeben, sofern nicht in der nachstehenden Liste enthalten:

☐ AG (2010): Auswirkungen des Klimawandels auf die Aufgabenbereiche des Departements Bau, Verkehr und Umwelt. Statusbericht.

☐ AG (2013): Risiken und Chancen des Klimawandels im Kanton Aargau.

☒ BS (2010): Bericht über die Folgen des Klimawandels im Kanton Basel-Stadt.

☒ BS (in Erarbeitung): Risiken und Chancen des Klimawandels im Kanton Basel Stadt.

☒ BS (in Erarbeitung): Massnahmenansätze gemäss Klimafolgenbericht BS pro Sektor.

☐ BE (2006): Herausforderung Klimawandel.

- ☐ BE (2010): Adaptationsstrategie Klimawandel Bern. Grundlagenbericht.
- ☐ FR (in Erarbeitung): Risiken und Chancen des Klimawandels im Kanton Freiburg
- ☐ GE (in Erarbeitung): Plan climat cantonal (diagnostic des émissions de gaz à effet serre, étude d'adaptation aux changements climatiques, plan d'actions). En cours de réalisation jusqu'à fin 2015.
- ☐ GE (in Erarbeitung): Analyse des Risques et des Opportunités liés aux changements climatiques en Suisse. Étude de cas Canton Genève et Grand-Genève.
- ☐ GR (2014): Klimawandel in Graubünden. Zweiter Bericht über die Tätigkeiten und Projekte der Verwaltung in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung (Tätigkeitsbericht Klimawandel).
- ☐ GR (in Erarbeitung): Klimawandel in Graubünden. Arbeitspapiere 1-4.
- ☐ GR (2009): Klimabericht Kanton Graubünden.
- ☐ GR (2009): Klima-Wandel
- ☐ SH (2011): Bericht Klimaadaptation Kanton Schaffhausen.
- ☐ TI (in Erarbeitung): Risiken und Chancen des Klimawandels im Kanton Tessin
- ☐ TG (2012): Anpassung an die Klimaänderung im Kanton Thurgau. Grundlagenbericht.
- ☐ UR (2011): Umgang mit dem Klimawandel. Klimastrategie des Kantons Uri.
- ☐ UR (2015): Risiken und Chancen des Klimawandels im Kanton Uri
- ☐ VD (in Erarbeitung): Plan cantonal pour le climat
- ☐ ZH (in Erarbeitung): Klimastrategie
- ☐ Andere: [Klicken Sie hier, um Text einzugeben.](#)

3. Abstimmung zwischen Bund und den Kantonen

Frage 3.1: Wurde das Vorgehen bei der Anpassung an den Klimawandel auf kantonaler Ebene mit den Aktivitäten des Bundes abgestimmt?

- ☐ Ja ☒ Nein

Falls ja, wie?

Der Klimafolgenbericht wurde vor der Anpassungsstrategie publiziert. Es war nur teilweise möglich, die Ansätze des Bundes zu berücksichtigen.

Frage 3.2: Für die Koordination der Anpassungsaktivitäten zwischen Bund und Kantonen im Sinne des CO₂-Gesetzes organisiert das BAFU einen jährlichen Workshop.

Braucht es zusätzliche Koordinationsgefässe/-aktivitäten?

- ☒ Ja ☐ Nein

Falls ja, welche?

Ein zusätzliches Treffen einmal jährlich, bei dem jeweils ein Handlungsfeld als Querschnittsthema über mehrerer Sektoren (Bsp. Biodiversität – Raumplanung – Wahl Bausubstanz/-material (Wärmebelastung) Mikroklima) aufgegriffen würde, wäre eine gute Ergänzung: Es würde zur Vernetzung der Fachbereiche/Sektoren beitragen und zur Sensibilisierung des Thema Klimawandel allgemein. (Bsp. Workshop Hitzewellen BAG/STPH/BAFU war sehr gut).

4. Weiterentwicklung der Anpassungsstrategie

Frage 4.1: Braucht es aus Sicht ihres Kantons Anpassungen in der Strategie des Bundesrates „Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz“?

☐ Ja ☒ Nein

Falls ja, welche?

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

5. Wissensgrundlagen für die Anpassung

In der folgenden Liste sind Grundlagendokumente zusammengestellt, die im Zusammenhang mit der Anpassung an den Klimawandel auf sektorenübergreifender Ebene wichtig sind:

- CH2011 (2011): Swiss Climate Change Scenarios CH2011, published by C2SM, MeteoSwiss, ETH, NCCR Climate, and OcCC.
- MeteoSchweiz (2014): Klimaszenarien Schweiz - eine regionale Übersicht.
- MeteoSchweiz (2013): Klimabericht Urschweiz 2013
- MeteoSchweiz (2012): Klimabericht Kanton Graubünden 2012
- Kanton Tessin (2012): Rapporto sul clima – Cantone Ticino.
- CH2014-Impacts (2014): CH2014-Impacts. Toward Quantitative Scenarios of Climate Change Impacts in Switzerland. Published by OCCR, FOEN, MeteoSwiss, C2SM, Agroscope, and ProClim, Bern.
- OcCC (2007): Klimaänderung und die Schweiz 2050.
- OcCC (2008): Das Klima ändert - was nun?
- OcCC (2003): Extremereignisse und Klimaänderung.
- BAFU (2013): Klimaänderung in der Schweiz. Indikatoren zu Ursachen, Auswirkungen, Massnahmen.
- Ernst Basler + Partner (2013): Risiken und Chancen des Klimawandels in der Schweiz. Methodenbericht.
- Schweizerische Eidgenossenschaft (2012): Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz – Ziele, Herausforderungen und Handlungsfelder. Erster Teil der Strategie des Bundesrates vom 2. März 2012.
- Schweizerische Eidgenossenschaft (2014): Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz – Aktionsplan. Zweiter Teil der Strategie des Bundesrates vom 9. April 2014.

Frage 5.1: Gibt es Fragestellungen in Ihrem Kanton, bei denen auf sektorenübergreifender Ebene zusätzliche Wissensgrundlagen benötigt werden? (sektorenspezifische Grundlagen werden im zweiten Teil abgefragt)

☒ Ja ☐ Nein

Falls ja, welche?

Für das kantonsinterne Vorgehen bei gewissen Handlungsfeldern ist die Kenntnis über den Umgang in anderen Kantonen hilfreich.

Frage 5.2: Ist die BAFU-Informationsplattform www.bafu.admin.ch/klimaanpassung für Ihren Kanton nützlich?

☒ Ja ☐ Nein

Falls ja, welche Inhalte (Unterrubriken) sind besonders wichtig?

Strategie des Bundesrates: Wichtig?	☒ Ja	☐ Nein
Anpassung in den Kantonen: Wichtig?	☒ Ja	☐ Nein
Anpassung in den Sektoren: Wichtig?	☒ Ja	☐ Nein
Pilotprogramm: Wichtig?	☒ Ja	☐ Nein

Frage 5.3: Wünscht Ihr Kanton Ergänzungen und/oder Verbesserungen auf der BAFU-Informationsplattform?

☒ Ja ☐ Nein

Falls ja, welche?

Zusätzliche sektorspezifische Informationsveranstaltungen wären von Vorteil, damit die Fachstellen auch direkt vom Bund sensibilisiert auf das Thema werden.